1. Einleitung: In der Einleitung führt Büchner den Leser in das Thema ein und erläutert seine Absicht, den Landboten zu verfassen. Dabei beschreibt er auch die politischen und sozialen Zustände in Hessen zur Zeit der Entstehung des Textes.
2. Der erste Landboten-Aufruf: Hier ruft der Landbote die Bauern und Arbeiter Hessens dazu auf, sich zu vereinigen und gemeinsam gegen die herrschende Obrigkeit zu kämpfen. Büchner formuliert hier die berühmten Sätze "Friede den Hütten! Krieg den Palästen!" und "Wo Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht!".
3. Die Forderungen des Landboten: In diesem Teil des Textes werden konkrete Forderungen an die Regierung gestellt. Dazu gehören unter anderem die Abschaffung von Frondiensten, die Einführung einer gerechteren Steuerpolitik und die Anerkennung der Freiheitsrechte.
4. Der zweite Landboten-Aufruf: Hier ruft der Landbote erneut zum Widerstand auf und fordert die Menschen auf, sich nicht länger unterdrücken zu lassen. Büchner betont in diesem Teil die Bedeutung von Einigkeit und Solidarität unter den Unterdrückten.
5. Die Schlussfolgerungen: In den Schlussfolgerungen zieht Büchner ein Fazit aus seinen Forderungen und ruft noch einmal dazu auf, für die Freiheit zu kämpfen. Dabei betont er die Notwendigkeit eines gemeinsamen Handelns und einer starken Solidarität.